

Inhalt

Vorbemerkung	7
I. Zehn Thesen zum Statut der selbständigen Arbeit	9
Inhalt der Tätigkeit	9
Wahrnehmung des Raums	14
Wahrnehmung der Zeit	18
Form der Entlohnung	23
Berufliche Identität	27
Für den Einstieg erforderliche Ressourcen	31
Für die Erhaltung erforderliche Ressourcen	34
Markt	38
Organisation und Repräsentation der Interessen	41
Grundrechte	45
II. Die Zerstörung der Klassen: Nach der Arbeiterklasse die <i>middle class</i>?	49
Für die Neuen Selbständigen vermehren sich die Risiken	50
Die selbständige Arbeit im Reagenzglas	59
Italienische Paradoxien	63
Wie weit es eine Gesellschaft ohne Konflikte bringt	70
Was kommt nach dem Postfordismus?	78
Wer das Netz zusammenhält	85
Mythos und Realität der WissensarbeiterInnen	97
* Ist das Unternehmen das einzige Ökosystem, in dem das Wissen zur Blüte kommt?	104
Zusammenfassend ...	110
Jenseits des Prinzips der Forderung	113

III. Die Analyse der selbständigen Arbeit in der Soziologie der 1920er-Jahre	116
Der Übergang von der Epoche der selbständigen Arbeit zur Lohnarbeit in den Schriften von Emil Lederer zwischen 1912 und 1914	117
Theodor Geiger und die soziografische Methode	122
Die Revolte gegen den Schematismus der marxistischen Vulgata	124
„Alte“ und „neue“ Mittelschicht	128
Die selbständig Arbeitenden als „Proletaroid“	131
Der Spezialist der „Grauzone“	135
Hans Speier und die Kritik des Begriffs „Proletaroid“	136
Eine Schicht ohne Identität. Der Begriff der sozialen Geltung bei Speier.	139
Mittelschicht, selbständig Arbeitende und Nationalsozialismus. Eine Anmerkung.	142
Die Wiederaufnahme der Thematik der selbständigen Arbeit in den 70er-Jahren in Italien und Deutschland	145